



Karikatur: Hamm Bergen

Werkverträge regulieren

EIN BETRIEB – EIN TARIFVERTRAG

Professor Doktor Sell ist Professor für Volkswirtschaftslehre, Sozialpolitik und Sozialwissenschaften an der Hochschule Koblenz und Direktor des Instituts für Bildungs- und Sozialpolitik der Hochschule Koblenz (IBUS).

Professor Sell, Sie beschäftigen sich in Ihrem Institut seit längerem auch mit dem Thema »Unordnung am Arbeitsmarkt« und prekäre Beschäftigung. Welche Phänomene sind da zu beobachten?



Prof. Sell: Auf der einen Seite beobachten wir eine zunehmende Zahl an Erwerbstätigen in Deutschland. Auf der anderen Seite sehen wir aber, dass viele Jobs, die dort entstehen, nicht den Kriterien guter Arbeit entsprechen. Ich rede hier von Minijobs, Leiharbeit, Teilzeit, vor allem für Frauen. Und in immer größerem Ausmaß auch die Werkverträge.

Neben der Leiharbeit etablieren sich seit einiger Zeit immer mehr Werkvertragsstrukturen in den Unternehmen. Welche Gründe hat das?

Prof. Sell: Insbesondere seit die Regierung begonnen hat, die Leiharbeit zu re-regulieren, beobachten wir Ausweichstrategien der Unternehmen in Richtung Werkvertrag. Welche Gründe die Unternehmen haben, wissen nur sie selbst. Was wir analysieren sind die Gefahren, die mit einer zunehmenden Aufspaltung und Ausdünnung der Wertschöpfungskette einhergehen.

Die Unternehmen halten die Listen der Werkvertragsunternehmen unter Verschluss, Betriebsräte werden nicht informiert. Welche Gefahren birgt das?

Prof. Sell: Betriebsräte, also die Menschen, die über die Beschäftigten Bescheid wissen müssen, können ihnen heute kaum noch sagen, wer alles in ihrem Unternehmen rein und raus geht. Wie soll ein Betriebsrat aber seine Arbeit leisten, wenn er nicht über

grundlegende Fragen informiert ist? Ich sehe im Sinne der Transparenz, die für eine gelebte Mitbestimmung elementar ist, großen Handlungsbedarf – und zwar durch die Ausweitung der Informations- und Auskunftsrechte des Betriebsrats. Denn es kann doch nicht sein, dass die verlässlichste Quelle zur Erfassung von Werkvertragsbeschäftigten in einem Unternehmen die Pförtner sind, die anhand der ausgegebenen Karten sagen können, welche Firmen alle auf dem Gelände tätig sind.

Im Bezirk Mitte soll nun zusammen mit Ihrem Institut eine systematische Erfassung zum Thema Werkverträge durchgeführt werden. Welche Informationen erhofft sich die IG Metall und Ihr Institut?

Prof. Sell: Unser Ziel ist die Erfassung der Spannweite von Werkverträgen. Denn wir müssen auch ganz deutlich sagen, Werkverträge

ge sind nicht per se schlecht. Wir haben viele Bereiche, wo ohne einen ordentlichen Werkvertrag gar nichts geht. Wir brauchen also Kriterien, die einen »ordentlichen« von einem potenziell »unordentlichen« Werkvertrag unterscheiden. In einem zweiten Schritt wollen wir dann genauer hinschauen, wie wir diese »unordentlichen« Werkverträge erfasst bekommen.

Was muss die Politik tun?

Prof. Sell: Ich habe schon Mitte des Jahres auf die Möglichkeit hingewiesen, wie durch eine einfache Gesetzesänderung den schwarzen Schafen die Möglichkeit genommen werden kann, sich bei faktischen Scheinwerkverträgen auf das AÜG zurückziehen zu können. Dazu müsste man nur einen Halbsatz im Gesetz einfügen. Denn dann haften die Auftraggeber und das würden sich viele von denen sehr genau überlegen. ■

Aktiv für Duale Berufsausbildung

**IG METALL
INFORMIERT
ELTERN**

Am 18. November wurden in Rheinland-Pfalz an über 50 Schulen Elternabende zum Thema Ausbildung und Fachkräftesicherung durchgeführt. Die IG Metall war mit dabei.

Die rheinland-pfälzische Kampagne »Nach vorne führen viele Wege« hat sich zum Ziel gesetzt, über die Möglichkeiten und Chancen der Berufsausbildung zu informieren. Aus diesem Grund wurden am 18. November im Rahmen der Kampagne Elternabende an Schulen im ganzen Bundesland durchgeführt. Für die IG Metall beteiligten sich zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Kollegen als Botschafter der Kampagne und Experten für berufliche Bildung an den Elternabenden. Insgesamt erreichte die IG Metall auf diesem Weg rund 1500 Eltern.

Gute Ausbildung

Besonders interessiert waren die Eltern daran, was eine »gute« von einer »schlechten« Berufsausbildung unterscheidet. Vielen war beispielsweise nicht bewusst, dass

gerade gewerkschaftliche Interessenvertretung und betriebliche Mitbestimmung dafür sorgen, dass Inhalte und Qualität der Ausbildung in den Betrieben tatsächlich eingehalten werden. Als positives Beispiel für Verbesserungen der Ausbildung durch tarifvertragliche Regelungen konnte die Übernahmeregelung der IG Metall in der Metall- und Elek-

troindustrie angeführt werden. Die Organisation der Elternabende fand im Bezirk Mitte im Rahmen des Projekts Beruf.Bildung.Zukunft statt. Mit diesem möchte die IG Metall stärker den Einstieg von Jugendlichen in die Arbeitswelt begleiten und bereits in der Schule eine Orientierung auf Gewerkschaften und Interessenvertretung geben. ■



Elternabend am Gutenberg-Gymnasium in Mainz

Fotos: IG Metall

Unsere Schwerpunkte setzen

Bezirksleiter Armin Schild nimmt als SPD Parteivorstandsmitglied in der Arbeitsgruppe Arbeit und Soziales an den Koalitionsverhandlungen zwischen SPD und CDU/CSU teil.

Die Koalitionsverhandlungen sind in den letzten Runden. In den Verhandlungen spürt man, mit welcher Wucht die mächtigen Lobbygruppen Einfluss auf die Politik nehmen. Besonders aufgefallen ist dies bei dem Thema Rente, der Regulierung der Leiharbeit und der Verbesserung der Mitbestimmung bei Werkverträgen. Hier wird der Einfluss von BDA und BDI, aber auch von Unternehmen auf die Union deutlich.

Die Bildung einer großen Koalition bedeutet auch schwierige Kompromisse. Das kennen wir als IG Metall, da wir bei jedem Tarifabschluss auch eine große Koalition auf Zeit verhandeln. Wie bei guten Tarifabschlüssen geht es deshalb auch bei den Koalitionsverhandlungen darum, die richtigen Prioritäten zu setzen.

Ergebnis der Verhandlungen

Doch es gibt seitens der SPD einige Festlegungen: Es kommt ein flächendeckender Mindestlohn in Deutschland. Darüber hinaus ist die Abkehr von einer Rente mit 67 möglich, indem wir für

langjährige Versicherte und Erwerbsgeminderte einen abschlagsfreien Rentenzugang schaffen. Eine wirkliche Reform der Arbeitnehmerüberlassung und ein wirksames Gesetz zur Entgeltgleichheit sind ebenfalls greifbar.

Doch trotz der Einführung eines Mindestlohns und anderen Verbesserungen ist es wichtig, weiterhin unsere Durchsetzungsfähigkeit und den Druck in den Betrieben aufrecht zu erhalten und zu erhöhen. Denn nur dann werden wir in der Lage sein, den Lobbyverbänden in der politischen Arena machtvoll entgegenzutreten. ■

IN KÜRZE

Noch kein Ergebnis



Johnson Controls Headliner in Überherrn

Trotz zahlreicher Warnstreiks und Aktionen unter Beteiligung von bundesweit 3000 Beschäftigten aus 27 Betrieben, gibt es bei den Verhandlungen zu einem Tarifvertrag »Demografie« in der Textil- und Bekleidungsindustrie noch kein Ergebnis.

Die letzte Verhandlungsrunde am 11. November in Mainz endete ergebnislos. Nun beraten die regionalen Tarifkommissionen über das weitere Vorgehen. Die IG Metall fordert flexible Rentenübergänge, die unbefristete Übernahme aller Auszubildenden und Regelungen zum Belastungsabbau und zur alternsgerechten Arbeitsgestaltung im Rahmen eines »Tarifvertrages Demografie«.

Weiter Informationen

igmetall-bezirk-mitte.de

Impressum

IG Metall Bezirk Mitte,
Wilhelm-Leuschner-Straße 93,
60329 Frankfurt,
Telefon 069 66 93-33 00,
Fax 069 66 93-33 14,
E-Mail:
bezirk.mitte@igmetall.de
Homepage:
igmetall-bezirk-mitte.de
Verantwortlich: Armin Schild
Redaktion: Moritz Gramm,
Christopher Altgeld,
Simone Ebel-Schmidt

AUF EIN WORT



Ali Yener

In allen Branchen der IG Metall konnten wir im Jahr 2013 erfolgreiche Tarifabschlüsse erzielen. Grundlage für diesen Erfolg ist und bleibt eine systematische und nachhaltige Mitgliederentwicklung. Auch dieses Jahr verzeichnen wir wieder eine Zunahme unserer Mitgliederzahlen! Den Generationswechsel haben wir mit der Unterstützung des Ortsvorstandes und der Delegiertenversammlung erfolgreich umgesetzt. An dieser Stelle möchte ich Reiner Göbel für seine Arbeits- und Lebensleistung danken. Er hat über drei Jahrzehnte die Region geprägt und war ein Garant für eine starke IG Metall. Diese Stärke werden wir bewahren und ausbauen. Unabhängig vom Ergebnis des Koalitionsvertrags im Bund sind Beschäftigungs-, Einkommenssicherung, »Gute Arbeit - gut in Rente« und die Zukunft der Industrie- und Handwerksarbeit unsere Handlungslinien. ■

IN KÜRZE

Kfz-Handwerk

Die Tarifkommission hat eine Forderung von 4,5 Prozent für zwölf Monate beschlossen.

85. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch Fritz Franzen!



Da lacht die Sonne: die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des A1-Seminars in der Brückenmühle Roes

Fotos: IG Metall Koblenz

Gemeinsam sind wir stark!

A1-SEMINAR IN ROES

Wie jedes Jahr trafen sich bei guter Atmosphäre alte und junge IG Metalller zur A1-Schulung auf der Brückenmühle in Roes.

Im tiefen Tal der schönen Brückenmühle Roes büffeln sie für die Betriebsrats- und Vertrauensleutearbeit. Die »A1er« der IG Metall Koblenz sind begeistert von der tollen Arbeitsatmosphäre.

Zusammen. Die Geschwister Gülsan Bilgili und Gül Isik haben



Gülsan Bilgili und Gül Isik

alles richtig gemacht: Vor 17 Jahren haben sie zusammen in der Produktion bei TRW angefangen und sind direkt in die IG Metall eingetreten.

Seit Kurzem sind sie im Vertrauenskörper und deshalb auch beim A1-Seminar. »Nur gemeinsam sind wir stark und können etwas erreichen. Wir wollen uns im Seminar das nötige Wissen dazu holen. Endlich sicher sein, wie man was machen soll und kann!«

Auch Rolf Braun, Maschinenschlosser bei Kalzip, möchte seine Arbeit als Vertrauenskörperleiter gut machen: »Es gibt einfach vieles, was man über seine Rechte noch nicht weiß. Ich will gezielt Dinge von hier mitnehmen und im Betrieb umsetzen.«



Rolf Braun

»Wenn man nicht weiß wie, woher soll man es wissen?«, hat sich Dominik Drees schon im Vorfeld gefragt.

Der 21-jährige angehende Zerspanungsmechaniker ist



Dominik Drees

Jugendvertreter bei Kennametal Stellite und nimmt diesen Job sehr ernst. »Das Wohl des Einzelnen interessiert den Arbeitgeber nicht, man muss solidarisch sein, um etwas zu bewegen! Deswegen bin ich hier.«

Für die Betriebsratswahlen 2014 gibt es am 14. Januar übrigens die zweite Wahlvorstandsschulung, meldet Euch noch an! ■

Weichen für 2014 gestellt

Ortsvorstand packt Zukunftsthemen an.

Der erweiterte Ortsvorstand hat die Weichen für das Jahr 2014 gestellt. Eine nachhaltige Mitglieder- und Beitragsentwicklung bilden dabei die Grundlage für die gewerkschaftliche Handlungs- und Gestaltungsfähigkeit. Das erste Halbjahr 2014 steht ganz im Zeichen der Betriebsratswahlen. Der Aktionsplan beinhaltet unter anderem mehr Betriebe mit IG

Metall Betriebsräten zu gewinnen, jüngere Beschäftigte anzusprechen, mehr kaufmännische, technische, IT Angestellte und Ingenieure als Kandidatinnen und Kandidaten für den IG Metall-Betriebsrat zu gewinnen. Die Tarifrunde 2015 für die Metall- und Elektroindustrie soll nicht nur die Entgelte regeln, sondern auch Zu-



Der erweiterte Ortsvorstand

kunftsthemen anpacken. Alter(n)sgerechtes Arbeiten, »besser statt billiger«-Strategien, Material- und Ressourceneffizienz sowie der Umgang mit Werkverträgen stehen als wichtige betriebliche Themen auf der Agenda. ■

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5-7
56068 Koblenz
Telefon 0261 915 17-0
Fax 0261 915 17-20
E-Mail:
koblenz@igmetall.de

Internet:
igmetall-koblenz.de
Redaktion:
Ali Yener
(verantwortlich),
Alexander Hasselbacher,
Petra Belzer,
Daniel Dorn



FROHE WEIHNACHTEN!

TERMINE

■ 15. Januar 2014, 12.30 Uhr
Sitzung Ortsvorstand,
Haus Hellertal, Alsdorf

SPENDENÜBERGABE

Die IG Metall Betzdorf hat im Rahmen der bundesweiten Beschäftigtenbefragung »Arbeit: sicher und fair« – 815 Euro an den Verein »Freunde der Kinderkrebs-hilfe Gieleroth e.V.« gespen-det. Claif Schminke übergab den Scheck an die Vorsitzen-de des Vereins Jutta Fischer.



Claif Schminke und Jutta Fischer

Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestraße 25
57518 Betzdorf
Telefon 02741 97 61-0
Fax 02741 97 61-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Claif Schminke (verantwortlich),
Claudia Schuhen

Erfolgreiche Mitgliederwerbung

GEMEINSAM HANDELN

Gute Leute, starke Leistungen. Bei Elco Europe in Betzdorf treten viele Kolleginnen und Kollegen in die IG Metall ein.

»Der Pott kocht«, das sagt man im Ruhrgebiet, wenn das Derby Schalke gegen Dortmund ansteht. Kurz vorm Überkochen steht es bei Elco Europe in Betzdorf zwar noch nicht, aber entsprechende Vorbereitungen wurden bereits getroffen. Mitgliederversammlungen, Schulungen und Sitzungen der Tarifkommission. Es war ein langwieriger Prozess, die Köpfe mussten freige-räumt werden. **«Nicht meckern, sondern klotzen»**, lautet ab jetzt die Devise bei den Beschäftigten der Firma Elco Europe und dies zeigen sie ganz deutlich. Täglich flattern der IG Metall Betzdorf Beitrittserklärungen ins Haus, der Organisationsgrad steigt kontinu-

ierlich. **Freizeit opfern ... für sich ... für andere**, dies ist nicht selbstver-ständlich, aber die Mitglieder der Tarifkommission, der Betriebsrat und die IG Metall wollen für alle Beschäftigten bessere Verdienst- und Arbeitsbedingungen schaf-fen. In der Gemeinschaft etwas für

sich selbst und andere tun. Die wenigen nichtorganisierten Kolle-ginnen und Kollegen haben nun Anreiz genug, der IG Metall bei-zutreten ... für sich selbst, für die Kolleginnen und Kollegen, denn nur gemeinsam kann man mehr erreichen! ■



Rüdiger Peter, Betriebsratsvorsitzender Firma Elco mit Claif Schminke Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf.

IG Metall ehrt Jubilare

Mehr als 100 Jubilare ehrte die IG Metall Betzdorf jetzt für 40-, 50-, 60- und 65-jährige Mitgliedschaft. In seiner Ansprache ging der Erste Bevollmächtigte Claif Schminke mit den Jubilaren auf eine Zeitreise in die Jahre, in denen sie eingetreten sind. Viel sei in den letzten 65 Jahren passiert, sowohl poli-tisch, kulturell und vor allem im gewerkschaftlichen Bereich. In

den vergangenen Jahrzehnten sei es immer wieder ge-lungen, Arbeits-plätze zu erhal-ten, Löhne zu steigern und die Arbeitsbedingun-gen zu verbessern. »Dass die Men-schen mit ihrer Arbeit gut leben können, das habt ihr damals ge-



Die Jubilare 2013 auf einen Blick

schaftt«, lobte Claif Schminke ausdrücklich das Engagement der Jubilare. ■

Büro der IG Metall während den Feiertagen geschlossen

Das Büro der IG Metall Betzdorf ist während den Feiertagen in der Zeit vom 23. Dezember 2013 bis einschließlich 3. Januar 2014 geschlossen. In diesem Zeitraum findet auch keine Rechtsberatung statt. Eventuell ablaufende Fristen in Rechtsangelegenheiten können in dieser Zeit nicht gewahrt werden. In dringenden Fällen, insbe-

sondere wenn Fristablauf droht, ist die DGB-Rechtsschutz GmbH in Siegen am 27. Dezember, am 30. Dezember 2013 und am 2. Januar 2014 jeweils von 8.00 bis 14.00 Uhr unter der Rufnummer 0271 303050 erreichbar. Ab 6. Januar 2014 sind wir zu den üblichen Bürozeiten wieder für Euch da. ■

Frohe Weihnachten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

an Weihnachten einfach mal all jenen Dank sagen, die uns beglei-tet und unterstützt haben, ist für uns ein besonderes Geschenk.

In diesem Sinne wünscht das Team der Verwaltungsstelle Euch und Euren Familien »Frohe und gesegnete Weihnachten« und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2014. ■



TERMINE

Neujahrsempfang

■ 18. Januar, 11 Uhr
DGB-Haus Frankfurt/Main
Gastredner: Prof. Dr. Wolfgang Däubler
Alle Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen.

HP RÜSSELSHEIM SCHLIESST

Niemand konnte es sich vorstellen. Dennoch hat HP Anfang Februar verkündet, den Betrieb in Rüsselsheim mit seinen rund 1100 Beschäftigten dicht zu machen. Ein großer Teil der Beschäftigten ging schon zum 1. November oder noch früher. Für die restlichen Beschäftigten ist am 31. Januar 2014 das Ende gekommen. Am 31. Oktober haben der Betriebsrat und der Standortverantwortliche eine Abschiedsfeier organisiert, zu der sehr viele ehemalige und noch beschäftigte Mitarbeiter von HP kamen. Entgegen jeglicher Erwartung wurde es jedoch alles andere als eine Trauerveranstaltung, vielleicht auch aus Trotz, sich von HP nicht unterkriegen zu lassen. Oder wie der Betriebsratsvorsitzende Volker Stichter es zu Beginn der Veranstaltung ausdrückte: »Wir wollen es heute mit Würde und Stil noch einmal richtig krachen lassen«.

Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 06151 36670
E-Mail:
darmstadt@igmetall.de

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26 - 30
55116 Mainz
Telefon 06131 270780
E-Mail:
mainz-worms@igmetall.de

Redaktion:
Armin Groß (verantwortlich),
Grit Rolke



Metallerinnen und Metaller von Lear Gustavsburg am Verhandlungsort in Mainz

Warnstreik Lear

TARIFVERHANDLUNG »DEMOGRAFIE«

Am 11. November fanden in Mainz die Verhandlungen zwischen den Textil-Arbeitgebern und der IG Metall statt.

Mainz. Im Rahmen der dritten Verhandlung zu einem Tarifvertrag »Demografie« für die Textil- und Bekleidungsindustrie sind die Kolleginnen und Kollegen der Firma Lear aus Gustavsburg (Sitzfertigung für Opel) dem Warnstreikaufruf der IG Metall gefolgt. Nahezu die gesamte Frühschicht hat um 11.30 Uhr die Arbeit niedergelegt.

Die Metallerinnen und Metaller sind mit Bussen über den Rhein nach Mainz zum Verhandlungsort gefahren. Nach einer Kundgebung mit Redebeiträgen

an der Rheinpromenade sind die Kolleginnen und Kollegen zu den Vertretern der Arbeitgeber ins Hotel in den Verhandlungsraum gegangen, um ihnen direkt die 194 Unterschriften zu überreichen, mit denen nochmals die Forderungen der IG Metall untermauert werden.

Die sehr gut organisierte Belegschaft hat damit auch deutlich gemacht, dass sie jederzeit in der Lage ist, Druck auf die Arbeitgeber zu machen, wenn diese auf die berechtigten Forderungen nicht eingehen. ■

Kündigung aller Tarifverträge

Hessische Heizungsindustrie stößt Arbeitnehmer vor den Kopf

Die Beschäftigten der hessischen Heizungsindustrie sind sauer. Ohne jede Begründung haben die Arbeitgeber die Tarifverträge gekündigt und wollen sie zu ihren Gunsten umschreiben. Für Arbeitnehmer und IG Metall eine üble Provokation. Schlimmer noch: Die Arbeitgeber haben bei der ersten Verhandlungsrunde am 11. Oktober in Offenbach nicht einmal sagen können, was sie genau wollen. Sie blieben unklar. Nur »Überschriften« wurden von ihnen genannt: Tätigkeitsbeschreibungen bei Eingruppierungen, Flexibilisierung der Arbeits-

zeit, Freistellung und Urlaub sowie der Kündigungsschutz. Damit haben sie vier Reizthemen auf den Tisch gepackt, ohne genau zu sagen, was ihnen überhaupt vorschwebt.



Jörg Emrich (Vertrauensmann HSE Technik + Entega Darmstadt) übergibt 720 Unterschriften an HSE Technik-Geschäftsführer Frank Pieper.

TERMINE

Delegiertenversammlung 2014

■ 20. Februar, 17 Uhr.
■ 22. Mai, 17 Uhr
■ 16. Oktober, 17 Uhr.
■ 4. Dezember, 17 Uhr
Ort: Büttelborn und Ginsheim-Gustavsburg

HINWEIS

Die Büros beider Verwaltungsstellen sind vom 23. Dezember bis 3. Januar geschlossen. In dringenden Rechtsschutzfällen wendet Euch bitte an die DGB-Rechtsstellen.

IN KÜRZE

2013 geht zu Ende

Wir wünschen all unseren Mitgliedern und deren Familien ein wunderschönes Weihnachtsfest, erholsame freie Tage und einen guten Start ins neue Jahr!



Die nächste Verhandlungsrunde ist für den 2. Dezember 2013 terminiert. Die IG Metall fordert die unveränderte Inkraftsetzung aller von den Arbeitgebern gekündigten Tarifverträge sowie eine Erhöhung der Entgelte um 5,5 Prozent bei einer Laufzeit von zwölf Monaten. Bis dahin gilt: Organisiert Euch! ■

TERMINE

■ 9. Dezember

Delegiertenversammlung
VS Kaiserslautern

■ 12. Dezember

Delegiertenversammlung
VS Neustadt

■ Ab 23. Dezember

haben die drei Verwaltungsstellen der IG Metall in der Pfalz geschlossen. Wir sind wieder da ab dem 2. Januar in LU-FT und ab dem 6. Januar in KL und NW. In dringenden Fristsachen steht der DGB-Rechtsschutz zur Verfügung, für KL unter Tel. 0631-362600 und für NW und LU-FT unter Tel. 0621-5200670

■ 24. Dezember

Heiligabend. Und darauf folgend allen Kolleginnen und Kollegen schöne und beschauliche Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2014

Foto(M): Konstantin Kamenetsky/panthermedia.net



Impressum

IG Metall Kaiserslautern

Telefon: 0631-366480, Fax -50
E-Mail:

Kaiserslautern@igmetall.de
kaiserslautern.igmetall.de

IG Metall Ludwigshafen – Frankenthal

Telefon: 06233-3563-0, Fax -29
E-Mail: Ludwigshafen-

Frankenthal@igmetall.de

Ludwigshafen-
Frankenthal.igmetall.de

IG Metall Neustadt

Telefon 06321 9247-0, Fax -50
E-Mail: neustadt@igmetall.de

igmetall-neustadt.de
Redaktion und verantwortlich:
Michael Detjen, Günter Hoetzl,
Uwe Schütz

Mehr als 40 000 Jahre

DIE PFALZ EHRT LANGJÄHRIGE MITGLIEDER DER IG METALL

Am 27. September in Jockgrim, am 16. Oktober in Ludwigshafen und am 26. Oktober in Kaiserslautern kamen die Mitglieder mit 25-, 40-, 50- und 60-jähriger Mitgliedschaft in der IG Metall zusammen. Ein Ereignis mit Menschen, die die IG Metall jahrzehntelang mitgestaltet haben.

Weit mehr als 1000 Kolleginnen und Kollegen waren zu den drei Jubilarehrungen der IG Metall in der Pfalz eingeladen

In angenehmer und festlicher Atmosphäre wurden die Leistungen unserer langjährigen Mitglieder und ihre Treue und Verbundenheit zu ihrer Gewerkschaft gewürdigt.

Uwe Schütz ging in Jockgrim in seiner Ansprache auf die Jahre der Beitritte ein und hob die Besonderheiten der Jahre 1953, 1963, 1973 und 1988 hervor.

In Kaiserslautern würdigte Michael Detjen den wahrscheinlich ältesten Metaller der Pfalz, Otto Korn, im Alter von 103 Jahren und seit 1928 Mitglied der IG Metall. Leider konnte Otto Korn nicht anwesend sein. Die folgende Laudatio hielt Dietmar Muscheid, DGB-Bezirksvorsitzender West.

In Ludwigshafen begrüßte Günter Hoetzl die Jubilare. Dann nahm Horst Schmitthenner, ehemals geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, die Anwesenden auf eine Reise durch 60 Jahre Arbeiterbewegung mit, gekennzeichnet durch den Einsatz für Tarifautonomie, Mitbestimmung und Wirtschaftsdemokratie. Kollege Hoetzl schloss zu den aktuellen Auseinandersetzungen, unter anderem um eine neue Ordnung am Arbeitsmarkt und eine Rente, um in Würde leben zu können.

Bei Musik, Speisen und Getränken folgten allerorts nach den Ehrungen der Jubilare anregende Gespräche unter Weggefährtinnen und -gefährten aus ereignisreichen Jahren bis in den Abend. ■



Jubilare in Kaiserslautern



Die langjährigsten Mitglieder der Verwaltungsstelle Ludwigshafen-Frankenthal



50 und 60 Jahre Mitglied in der IG Metall in Neustadt

TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ **11. Dezember, 15 Uhr**
DGB-Haus, Willi-Richter-Saal, Wilhelm-Leuschner-Straße 69–77, 60329 Frankfurt, Jahresabschluss 2013 gemeinsam mit den DGB-Senioren.

»WEIHNACHTSGELD«

Geregelt in Tarifverträgen

Liebe Leute, denkt daran, Weihnachtsgeld kommt nicht vom Weihnachtsmann! Das tarifliche »Weihnachtsgeld« (Sonderzahlung) wurde über Jahrzehnte erkämpft und beträgt bis zu 55 Prozent des Monatseinkommens. Anspruch haben Mitglieder der IG Metall in tarifgebundenen Betrieben.

Impressum

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069 24 25 31 0
Fax 069 24 25 31 42
E-Mail:
frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:
igmetall-frankfurt.de
Redaktion:
Martin Weiss (verantwortlich),
Carsten Witkowski

ALSO

FÜR MITGLIEDER

Der Verein Arbeitslosen- und Sozialberatung sitzt im Gewerkschaftshaus und berät Kolleginnen und Kollegen rund um das Thema Arbeitslosigkeit und bietet Hilfestellung. Wir sprachen mit Brigitte Eisenkolb.

ALSO, liebe Brigitte, warum dieser Verein und was macht Ihr?

Brigitte Eisenkolb: ALSO, ich nehme das Wortspiel mal auf. Der Verein hat sich gegründet, weil immer wieder Gewerkschaftsmitglieder aus allen DGB Gewerkschaften von Arbeitslosigkeit bedroht werden oder bereits arbeitslos sind. Weiterhin ist durch die massive Veränderung der Sozialgesetze für viele Kolleginnen und Kollegen die Übersicht verloren gegangen, welche Möglichkeiten und Leistungen der Staat vorsieht. Darüber hinaus gibt es viele verschiedene Beratungsstellen in den einzelnen Ämtern und Institutionen, die aber nur für ihr Themengebiet eine Beratung anbieten. Also wollten wir eine Anlaufstelle für Gewerkschafter bieten.

Und worin genau besteht Deine Beratung?

Brigitte Eisenkolb: Ich berate Kolleginnen und Kollegen bevor sie arbeitslos werden und während der Bezugsdauer des ALG I. Bei der Beantragung des ALG II selbstverständlich auch. Des Wei-

teren berate ich hinsichtlich des Wohngeldes, des Kindergeldes, des Elterngeldes oder bei Schwerbehinderung.

Wie sieht Deine Beratung konkret aus?

Brigitte Eisenkolb: Nun, zunächst führe ich ein intensives Gespräch mit den Kolleginnen und Kollegen, um deren Lebenssituation zu beleuchten. Dabei ist Diskretion bei mir oberstes Gebot. Dann erläutere ich die möglichen Leistungen und gemeinsam entscheiden wir danach, welche beantragt werden sollen. Dabei helfe ich bei der Auswahl der richtigen Formulare und beim Ausfüllen.

Das ist aber nicht alles?

Brigitte Eisenkolb: Nein, wir lassen keinen alleine, außer es ist gewollt. Ich überprüfe die Bescheide der Behörden hinsichtlich der beantragten Leistung und gebe Hinweise zu möglichen Widersprüchen. Wir sind aber keine Rechtsberatung und schon gar keine Rechtsvertretung. Dennoch kann ich für Gewerkschaftsmitglieder

bei einem Beitrag von 1,53 Euro den Sachverhalt gleich dem DGB Rechtsschutz weitergeben.

Wieso für Mitglieder, seid Ihr auch für andere da?

Brigitte Eisenkolb: Ja, wir wollen auch für Kolleginnen und Kollegen da sein, denen die deutsche Sprache nicht so nah ist und die sich mit Behörden und Möglichkeiten nicht so auskennen. Dafür bekommen Nichtmitglieder auch keinen kostenlosen Rechtsschutz. *Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg.* ■

KONTAKT

Arbeitslosen- und Sozialberatung

im Gewerkschaftshaus
Haus 1/ Zimmer 1144
Wilhelm-Leuschner Str. 69–77
60329 Frankfurt am Main
Telefon: 069 27 30 05–95
E-Mail: also-dgb@gmx.de
Sprechzeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag
von 12 bis 17 Uhr
Mittwoch von 8 bis 17 Uhr

Jubilarehrung der IG Metall Frankfurt

6350 Jahre IG Metall treffen sich zum Feiern

Am 8. November 2013 waren 136 Jubilarinnen und Jubilare mit ihren Angehörigen in den großen Saal des Gewerkschaftshauses eingeladen. Die Gesamtsumme ihrer Mitgliedschaften ergab beeindruckende 6350 Jahre. **Die einzelnen Kolleginnen und Kollegen blicken auf 40, 50 und 60 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft zurück.**

Michael Erhardt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Frankfurt, ging in seiner Festrede unter anderem auf die Forderungen der IG Metall zur Arbeits-

und Sozialpolitik einer neuen Bundesregierung ein. Besonders erinnerte er an die politische und soziale Situation in Deutschland in den Jubilar-Jahrgängen 1953, 1963 und 1973.

Besonders geehrt wurden das älteste IG Metall-Mitglied, Eleonore Reese, inzwischen 102 Jahre alt und seit 67 Jahren Gewerkschaftsmitglied und der älteste Anwesende der 50-jährigen Jubilare, der 88-jährige Fritz Schwarzbek. Eigens aus Spanien angereist war Jose Alvarez, früherer Be-



Der DGB Chor singt zu Ehren der Jubilare Arbeiterlieder.

triebsrat und Vertrauensmann bei VDO in Schwalbach.

Im Anschluss trat der DGB-Chor Frankfurt mit einigen humorvollen und traditionellen Liedern der internationalen Ar-

beiterbewegung auf. Nach dem Abendessen sorgten Manfred Pohlmann und Dirko Juchem mit ihrem musikalischen Programm »Wenn das Freddy wüsste« für gute Stimmung. ■

Erkämpfte Arbeitnehmerrechte verteidigen

JUBILARFEIER 2013

Die IG Metall Mittelhessen dankte und ehrte im November insgesamt 780 Kolleginnen und Kollegen für 25-, 40-, 50-, 60- und sogar jeweils einmal für 80- und 85-jährige Mitgliedschaft in der IG Metall.



Seit 60 Jahren halten diese Metaller der IG Metall die Treue.



Seit 50 Jahren halten diese Metaller der IG Metall die Treue.

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Mittelhessen, Stefan Sachs, und der ehemalige Vorsitzende der IG Metall, Jürgen Peters, nahmen persönlich die Ehrungen vor, dankten und beglückwünschten

die Jubilare für ihre langjährige Treue zur Gewerkschaft und ihre Unterstützung in so manchem Konflikt und Tarifauseinandersetzung. Stefan Sachs machte deutlich, dass eine wirksame Interessenvertretung der Arbeitnehmer zu jeder Zeit aktive Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter erfordere. Ausruhen auf Erreichtem genüge eben nicht. Sich in der IG Metall zu engagieren bleibe modern, mache sogar Spaß und bringe jede Menge Vorteile für sich

und andere. Zu einer Zeitreise durch die letzten acht Jahrzehnte geriet das Referat von Jürgen Peters. Gespannte und erwartungsvolle Stille machte sich im Saal während der Ausführungen des ehemaligen Vorsitzenden der IG Metall breit. Die Erfahrung habe uns gelehrt, so Peters, dass erkämpfte Arbeitnehmerrechte immer wieder neu verteidigt werden müssten. Man habe in der Vergangenheit, auch dank der tätigen Mithilfe so mancher Anwesenden

im Saal, viel erreicht. Beispielsweise sei es der IG Metall gelungen den Arbeitgebern anständige Löhne abzutrotzen, für erträgliche Arbeitszeiten zu sorgen, oder zum Beispiel auskömmliche Renten zu sichern. Heute stehe alles wieder auf der Tagesordnung. Konservative Kräfte in der Bundesrepublik versuchten das Rad wieder zurückzudrehen. Peters ermunterte die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter Erreichtes zu bewahren und den Sozialstaat weiter auszubauen. Löhne, Arbeitszeiten, die paritätischen sozialen Sicherungssysteme, die Mitbestimmung und vieles mehr seien heute wieder zentrale Konfliktthemen. Nichts wurde uns geschenkt, so Peters abschließend, aber im Vertrauen auf die Richtigkeit unserer Sache haben wir gemeinsam viel erreicht. ■

JAHRESENDE



**Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,**

wir wünschen Euch und Euren Familien eine schöne besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das Jahr 2014. Wir hoffen, wir sehen uns alle gut erholt und gesund im neuen Jahr wieder.

ÖFFNUNGSZEITEN

Unser Büro ist vom 23. Dezember bis 3. Januar geschlossen. Am 6. Januar sind wir wieder für Euch im Büro zu erreichen.



Seit 40 Jahren halten diese Metaller der IG Metall die Treue.



Seit 25 Jahren halten diese Metaller der IG Metall die Treue.

Impressum

IG Metall Mittelhessen
Cranachstraße 2
35396 Gießen
Telefon 0641 932 17-0
Fax 0641 932 17-50
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de

Internet:
► igm-mittelhessen.de
Redaktion:
Stefan Sachs (verantwortlich),
Regina Meißner



Robert Weißenbrunner (rechts) gratulierte den Jubilarinnen und Jubilaren zu ihrer 65-jährigen Mitgliedschaft.

TERMINE

- 10. Dezember, 13 Uhr
Ortsvorstandssitzung in Hanau
- 10. Dezember, 16.15 Uhr
Orts-Frauenausschuss
- 13. Dezember, 17 Uhr
Orts-Jugendausschuss in Hanau



Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Impressum

IG Metall Hanau-Fulda
Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Telefon 06181 92 02-0
Fax 06181 92 02-50
E-Mail:
hanau-fulda@igmetall.de

Internet:
igmetall-hanaufulda.de
Redaktion:
Robert Weißenbrunner
(verantwortlich), Julia Brandt

Jubilarehrung 2013

EIN DANKESCHÖN FÜR JAHRE ANDAUERENDE TREUE

Die IG Metall Hanau-Fulda feierte am 18. Oktober ihre diesjährige Jubilarfeier in der Stadthalle Gelnhausen. Insgesamt wurden 441 Kolleginnen und Kollegen für ihre langjährige Treue seit 25, 40, 50, 60 und 65 Jahren geehrt.

Im Rahmen einer Festrede dankte Robert Weißenbrunner, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Hanau-Fulda, den Mitgliedern für ihre lange Zugehörigkeit zur IG Metall. Er wagte einen Rückblick in die Jahre 1988, 1973, 1963, 1953 und 1948. Was geschah in diesen Jahren gesellschaftlich, politisch und vor allem: Wo lag der gewerkschaftliche Schwerpunkt in diesen Jahren? Die Jubilargäste hörten aufmerksam zu, waren sie doch

live dabei, als man beispielsweise gemeinsam am Aschermittwoch 1988 nach Rheinhausen fuhr, um die Kolleginnen und Kollegen vor Ort gegen die Werksschließung der Firma Krupp zu unterstützen. Teilweise längst vergessene Erinnerungen wurden wieder wach und regten zu intensiven Gesprächen über die vergangenen Zeiten an.

Die Band »ewo2« um Bernd Köhler, lieferte mit Liedern aus

150 Jahren Arbeiterbewegung den kulturellen Rahmen an diesem Abend. Es wurde mitgesungen und mitgeklatscht, kaum eine Person im Saal konnte sich den mitreißenden Klängen entziehen und wurde mitgerissen von den bekannten Melodien aus der Vergangenheit.

Mit einem reichhaltigen Büffet und bei ausgelassener Stimmung klang die erfolgreiche Veranstaltung aus. ■

Standortschließungen

Aktuelles aus den Betrieben

Die IG Metall kämpft um insgesamt 400 Arbeitsplätze in der Region.

Bei Alsa in Uerzell sollen 280 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz verlieren und damit der Standort

geschlossen werden. Bei MEP Olbo in Fulda sollen von rund 200 Arbeitsplätzen insgesamt 120 nach Portugal und Tschechien verlagert werden. In beiden Betrieben organisieren wir erfolg-

reich Widerstand gegen die unvernünftigen Pläne des Arbeitgebers. Weitere Informationen zu den Standortschließungen in der nächsten Ausgabe der Metallzeitung. ■

INFO

Unser Büro ist vom **20. Dezember 2013 bis 4. Januar 2014** geschlossen. In dringenden Rechtschutzangelegenheiten, bitte beim DGB-Rechtsschutz unter der Telefonnummer 0641 93 27 90 melden.

TERMINE

■ **2. Dezember**
Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz – 13 Uhr – Verwaltungsstelle

■ **3. Dezember**
Wahlvorstandsschulung zur Betriebsratswahl 2014, Verdi-Bildungszentrum Gladenbach

■ **3. Dezember**
Ortsjugendausschuss – 16 Uhr – im ver.di Bildungszentrum Gladenbach

■ **12. Dezember**
VKL-Ausschuss – 16.30 Uhr – Verwaltungsstelle



Wir wünschen Euch und Euren Familien, ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Das Team der IG Metall Herborn

Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Telefon: 02772 30 63
E-Mail: herborn@igmetall.de

Verantwortlich:
Hans-Peter Wieth
Erster Bevollmächtigter
Redaktion:
Andrea Theiß, Harald Serth,
Sven Wenzel

Geehrt für ihre Treue

IG METALL HERBORN DANKT JUBILAREN

Am Samstag, 2. November, fand in der Stadthalle in Dillenburg die diesjährige Jubilarehrung der IG Metall Herborn mit rund 350 Gästen in einem wahren Ehrungs-marathon statt.

In der voll besetzten Stadthalle hatten sich die zu Ehrenden, teilweise mit Partner oder Partnerin, zu diesem Festakt eingefunden.

Insgesamt ehrt die IG Metall Herborn in diesem Jahr 512 Mitglieder für ihre langjährige Treue zur Gewerkschaft. Im Rahmen des Festaktes brachte Hans-Peter Wieth, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Herborn, den Dank dafür entsprechend zum Ausdruck. Auch der DGB-Vorsitzende von Hessen/Thüringen, Stefan Körzell, dankte in seiner Festansprache den Jubilarinnen und Jubilare für ihre langjährige Mitgliedschaft und erinnerte an einige Meilensteine der Jahre, in denen die einzelnen Jubilare in die IG Metall eingetreten sind. Zur Stärkung der Lachmuskeln hatte die IG Metall Herborn die Kabarettistin Gabi Weis als »Irmgard Knüppel als Servicekraft« engagiert, die mit kurzweiligen Einlagen zu einer rundum gelungenen Veranstaltung beitrug. ■



Im Rahmen des Festaktes konnten für 65 Jahre Mitgliedschaft die Kollegen Manfred Steinle, Heinrich Kuhl, Günther Scheld, Erhard Peter, Otmar Frank vom Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Herborn, Hans Peter Wieth, (v.l.n.r.)



und für 60 Jahre Mitgliedschaft die Kollegen Herbert Willerhäuser, Karl-Heinz Treysse, Werner Nickel, Karl Knöbel, Paul Kuntscher, Dieter Blicher, Dieter Pfeifer, Ewald Rink und Walter Schmehl geehrt werden.



Gruppenfoto der anwesenden Jubilarinnen und Jubilare für 50-jährige (Bild oben) Mitgliedschaft und 40-jährige (Bild unten) Mitgliedschaft mit Kabarettistin »Irmgard Knüppel«



INTERVIEW

Kritik an Werkverträgen

Die IG Metall Nordhessen beobachtet einen verstärkten Einsatz von Werkvertragsbeschäftigten. Im Interview äußert sich dazu der Erste Bevollmächtigte Oliver Dietzel.



Oliver Dietzel

Es gibt immer mehr Werkvertragsbeschäftigte in Nordhessen – ist das die neue Leiharbeit?

Das ist zu befürchten. Wir haben die Leiharbeit reguliert – und schon kommen die Arbeitgeber mit der nächsten Idee zur Kostensparnis um die Ecke. Da müssen wir gegensteuern.

Was spricht gegen den Einsatz von Werkvertragsbeschäftigten?

Sie werden häufig schlechter bezahlt und haben kaum Mitbestimmungsrechte am Einsatzort.

Was tut die IG Metall?

Wir werden zusammen mit Betriebsräten und Vertrauensleuten analysieren, welche Betriebe sachlich nicht begründete Werkverträge abschließen und dann gemeinsam gegen diese neue Form von Lohndumping vorgehen. ■

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 05 61–700 05-0
Fax 05 61–700 05-25
nordhessen@igmetall.de

Internet:
igmetall-nordhessen.de
Redaktion:
Oliver Dietzel (verantwortlich),
Martin Sehmisch

Jugendrechte im Betrieb: JAV!

JAV-GRÜNDUNG LEICHT GEMACHT

In immer mehr nordhessischen Betrieben gibt es eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV). Das Gremium kümmert sich um die speziellen Interessen der jungen Leute im Betrieb. Die IG Metall unterstützt JAV-Gründungen mit Rat und Tat.

Muss ich als Azubi Überstunden machen? Bekomme ich nach der Abschlussprüfung einen festen Arbeitsplatz? Wie viel Ausbildungsvergütung steht mir zu? Für diese und ähnliche Fragen gibt es in 48 nordhessischen Betrieben mit der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) eine kompetente Ansprechpartnerin.

Die JAVen werden demokratisch gewählt. Abstimmen dürfen junge Beschäftigte unter 18 und Azubis unter 25 Jahren. Je nach Größe des Betriebs gehören der JAV ein bis 15 Mitglieder an.

In Nordhessen erfahren die JAVen in den vergangenen Jahren einen regelrechten Boom. »Seit 2010 gibt es einen Zuwachs von gut 20 Prozent«, sagt IG Metall-Jugendsekretär Matthias Ammer.

IG Metall hilft bei Gründung.

Ein Trend, den die IG Metall nach Kräften fördert. »Wir unterstützen sowohl junge Kolleginnen und Kollegen als auch Betriebsrä-



Foto: PantherMedia / Arne Trautmann

Genau hinschauen: Die JAV hilft Azubis bei kniffligen Fragen im Betrieb.

te gerne bei der Gründung einer JAV«, sagt Ammer. Das betrifft die Bewältigung der Gründungsformalitäten, den Wahlablauf und die Schulung der neu gewählten JAV-Mitglieder. Die Hilfe der IG Metall kommt gut an: Rund 72 Prozent der 120 nordhessischen JAVs sind in der IG Metall organisiert. »Gemeinsam stark« ist hier nicht Slogan, sondern Realität. ■

JAV GRÜNDEN

Die IG Metall Nordhessen hilft und berät bei der Gründung einer JAV. Ansprechpartner ist Matthias Ammer.

- nordhessen@igmetall.de
- Telefon 0561 700 05-31
- Mobil 0160 533 17 04

Neue Azubis mit Party im Gleis 1 begrüßt

IG Metall-Jugend feierte in Kassel den Start des Ausbildungsjahres.

Mit einer ausgelassenen Party im Gleis 1 in Kassel hat die IG Metall Nordhessen Anfang November die neuen Azubis begrüßt. Hunderte feierten und tanzten zur Musik der Planetradio-DJs »Hold Up« und »MC Wait A Minute«.

»Kompetent ist die IG Metall natürlich nicht nur beim Feiern, sondern vor allem bei der betrieblichen Interessenvertretung«, sagt IG Metall-Jugendsekretär Matthias Ammer. Er legt den neuen Azubis nahe, Mitglied der IG Metall zu werden: »Es lohnt sich – und es macht Spaß!« ■



Foto: Sascha Mammel



Azubis in der IG Metall: Gemeinsam stark im Betrieb – und im Nachtleben

TERMINE

■ 29. November

Delegiertenversammlung,
Bad Kreuznach

■ 3. Dezember

JAV-Tagesschulung, Idar
Oberstein

■ 6. Dezember

Betriebs- und Personalräte-
forum der TBS, Mainz

■ 11. Dezember

JAV-Bowling-Abend, Ingel-
heim

■ 13. Dezember

OV-Sitzung mit Weih-
nachtsfeier, Hunsrück

JAHRESENDE

■ Rechtsschutz beachten, auch zu Weihnachten!

Die Verwaltungsstelle
Bad Kreuznach ist vom
20. Dezember bis 6. Januar
geschlossen. Eventuell ab-
laufende Fristen in Rechts-
angelegenheiten können in
dieser Zeit nicht gewahrt
werden. In dringenden Fäl-
len bitte an die Rechtsan-
tragsstelle des Arbeitsgerich-
tes Mainz wenden:

**Rechtsantragsstelle Mainz,
Auswärtige Kammern
Bad Kreuznach,
Wilhelmstraße 7-11
55543 Bad Kreuznach**

In sozialrechtlichen Angele-
genheiten bitte an das Sozi-
algericht Mainz:

**Sozialgericht Mainz
Ernst-Ludwig-Straße 1
55116 Mainz.**

■ Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 483 38 89-0
Fax 0671 483 38 89-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:
**igmetall-bad-
kreuznach.de**
Redaktion:
Ingo Petzold (verantwortlich)

Roadshow in Birkenfeld

AUS DEN BETRIEBEN

IG Metall startete Großaktion vor den Toren der Voestalpine Stamptec und bei Walter Werner in Birkenfeld. Die Aktion stieß bei den Beschäftigten auf großes Interesse.

Mitte Oktober war es endlich so weit: Nach langen und intensiven Vorbereitungen fand vor den Toren der Voestalpine Stamptec und bei Walter Werner in Birkenfeld eine großangelegte Werbe- und Informationsveranstaltung der IG Metall Bad Kreuznach/Idar Oberstein statt.

Ziel war es, mit den dort beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ins Gespräch zu kommen und sie über die Vorteile eines Tarifvertrages zu informieren.

Da vor Ort viele Kolleginnen und Kollegen russischsprachiger Herkunft arbeiten, fand dies alles auf Deutsch und Russisch statt. Mit zweisprachigen Flyern und Stärkungen für das leibliche Wohl wurden die dort angestellten Mitarbeiter am Werkstor begrüßt, um sich anschließend bei der vor Ort anwesenden Roadshow über



Betriebsräte und Vertrauensleute aus der Region unterstützten die Aktion der IG Metall.

Niedriglöhne und Altersarmut informieren zu können. Viele ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen aus den Nachbarbetrieben Fissler, Decoma, Ymos, Roll Ymos und Hueber engagierten sich bei der Aktion, zu der auch Mitglieder des Ortsvorstandes erschienen waren.

Die Resonanz war durchweg positiv, was sich auch in deutlich steigenden Mitgliederzahlen niederschlägt – ein wichtiger Schritt

hin zu besseren Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Betrieben der Region. »Es freut mich ganz besonders, dass wir mit unserer Aktion voll ins Schwarze getroffen haben. Doch das soll erst der Anfang gewesen sein. Wir werden weitere Bemühungen zur Stärkung der Region um Birkenfeld und Idar Oberstein durchführen«, so Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach. ■

Erstes Treffen der Bildungsbeauftragten

Neues Bildungsprogramm für 2014

Premiere in Bad Kreuznach: Zum ersten Mal trafen sich die Bildungsbeauftragten aus den Betrieben der Region. Zum einen tauschte man sich über die Bildungspolitik und die Bildungsplanung in den Betrieben aus. Zum anderen wurden gemeinsame Seminare und Workshops für das kommende Jahr geplant.

»Wir wollen die Bildungsarbeit in unserer Verwaltungsstelle weiter voran bringen und verbessern. Dazu haben wir in einigen Betrieben sogenannte Bildungsbeauftragte – kurz: Biber – ernannt. Meist sind dies Betriebsräte oder aktive Vertrauensleute«, so Ingo Petzold von der IG Metall Bad Kreuznach. Nun haben sich

die Biber zum ersten Mal getroffen. Schnell wurde klar, dass Bildungsarbeit und Qualifikation der Betriebsräte und Vertrauensleute eine immer zentralere Rolle in den Betrieben spielen wird. Durch die Zunahme von innerbetrieblichen Konflikten, neuen Gesetzesänderungen (etwa in der Leiharbeit) oder neuen Herausforderungen und Problemlagen, müssen sich Betriebsräte und Vertrauensleute gezielter und intensiver qualifizieren.

»Die Themen für 2014 sind vor allem der Arbeits- und Gesundheitsschutz. Der Druck in den Betrieben nimmt immer weiter zu. Darauf müssen wir reagieren«, so Edgar Brakhuis, Erster

Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach. Deshalb wird es für das nächste Jahr auch wieder ein eigenes Bildungsprogramm der Verwaltungsstelle geben, das sich als regionale Ergänzung zu den Angeboten der Bezirksleitung, der Bildungszentren und des Vorstandes versteht.

Die Angebote werden wieder in einem Bildungsflyer veröffentlicht. »Die Themen reichen von Arbeits- und Gesundheitsschutz über Regelungen von Arbeitszeit bis zu Angeboten für die Jugend«, so Franz Achim Kollmann, Referent der IG Metall Bad Kreuznach. Der Flyer soll Ende des Jahres den Betriebsräten und Vertrauensleuten zugehen. ■

WICHTIG

■ **9. Dezember, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung im food Hotel

■ **Vom 23. Dezember bis zum 3. Januar 2014**
ist das Büro der Verwaltungsstelle Neuwied geschlossen.

Weihnachtsfeier der Seniorinnen und Senioren

Am Freitag, den 13. Dezember ab 15 Uhr findet im Heimathaus Neuwied die Weihnachtsfeier der Seniorinnen und Senioren statt.

Wer keine Einladung erhalten hat, meldet sich bitte telefonisch bei der Verwaltungsstelle Neuwied unter Tel. 02631 83 68-0 an.



Impressum

IG Metall Neuwied
Andernacher Straße 70
56564 Neuwied
Telefon 02631 83 68-0
Fax 0 26 31 83 68-22
E-Mail:
neuwied@igmetall.de

Internet:
igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach
(verantwortlich),
Leonore Saamer

8265 Jahre Mitgliedschaft

JUBILAREHRUNG IN NEUWIED

Am 18. Oktober fand im food Hotel die diesjährige Ehrung der Jubilare statt. Geehrt wurden 230 Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft. Die Laudatio hielt zum 26. Mal Toni Schüller, der frühere Vorsitzende des DGB-Kreises West.

Am 18. Oktober fand im food Hotel die diesjährige Ehrung der Jubilare statt. Geehrt wurden 230 langjährige Mitglieder: 113 Mitglieder für 25-jährige, 66 für 40-jährige, 26 für 50-jährige und 25 Kollegen für 60-jährige Mitgliedschaft. Nicht alle konnten an der Feier teilnehmen, aber den Anwesenden hat der Nachmittag gut gefallen.

Für 60 Jahre Mitgliedschaft

wurde auch Willi Barz, ein früherer Rasselsteiner und Erster Bevollmächtigter der IG Metall Neuwied geehrt. Er ist immer noch im Seniorenarbeitskreis aktiv und nimmt an jeder Delegiertenversammlung teil. Seit 25 Jahren ist



Die anwesenden Jubilare mit Toni Schüller (mit Blumenstrauß)



Markus Eulenbach (links), Willi Bartz, Alexander Reuschenbach und Michael Herbst

der heutige Erste Bevollmächtigte der IG Metall Neuwied, Markus Eulenbach, Mitglied der IG Metall. Auch Alexander Reuschenbach, Betriebsratsvorsitzender der Rasselstein Verwaltungs GmbH, Michael Herbst, der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende von Ruia, und Salih Kecec, einer der Delegierten, sind seit 25 Jahren Metaller.

Die Laudatio hielt zum 26. Mal Toni Schüller, der frühere Vorsitzende des DGB-Kreises West. Er ging in seiner Rede auf Ereignisse in den jeweiligen Eintrittsjahren der Jubilare

ein, aber auch auf aktuelle politische Themen, wie die Rentendiskussion und Altersarmut.

»Politische Spitzen« gab es in einem kabarettistischen Vortrag von Harald Pfisterer, einem Mitglied der IG Metall Koblenz. Für die musikalische Begleitung sorgten Manfred Pohlmann und Dirko Juchem. Sie begeisterten die Zuhörer mit einer interessanten Mischung aus Arbeiterliedern und alten Schlagern. Abgerundet wurde die Veranstaltung von einem leckeren Buffet. In diesem Jahr wurden erstmals die Urkunden und die Geschenke an die Jubilare per Post versandt. Jubilare, die keine Post erhalten haben, melden sich bitte unter Telefon 02631 83 68-0. ■

Und schon wieder eine Wahl....

Im März 2014 starten die Betriebsratswahlen.

Auch im nächsten Jahr gibt es eine wichtige Wahl: Im März 2014 starten die nächsten Betriebsratswahlen. Im Oktober fanden deshalb in Neuwied Wahlvorstandsschulungen statt. Wenn es in Deinem Betrieb noch keinen Betriebsrat gibt, Ihr aber einen gründen wollt, hilft die IG Metall Neuwied gerne bei der Gründung. Mit den Betriebs-

ratswahlen stimmen die Arbeitnehmer auch über sozialverträgliche Arbeitszeiten und faire Arbeitsbedingungen ab sowie über gerechte Einkommen und sichere Tarifverträge. Jede/r sollte wählen, denn nachher meckern gilt nicht! Bei allen Fragen zur Betriebsratswahl wendet Euch an Mirko.Kuklenski@igmetall.de

Aktiv auch im Alter

Versammlung der Seniorinnen und Senioren

Im Oktober fand die diesjährige Versammlung der Seniorinnen und Senioren statt. Peter Probst berichtete über die diesjährigen Aktionen und Elke Stolte gab einen Ausblick auf die Aktivitäten im nächsten Jahr. Melanie Patzke, Politische Sekretärin der Verwaltungsstelle Neuwied hielt einen Impuls-Vortrag zu sozialpoliti-

schen Themen, daran schloss sich eine lebhaftige Diskussion an. ■



Interessierte Zuhörer bei dem Vortrag von Melanie Patzke

Aktiv gegen Mobbing

DECOMA AKTIV GEGEN MOBBING

Der Automobilzulieferer Decoma Exterior Systems in Obertshausen ist ein aufstrebendes Unternehmen, das für verschiedene Kfz-Hersteller Stoßfänger produziert. Diese sollen die Fahrzeuge vor schwerwiegenderen Beschädigungen schützen.

Solche Stoßfänger könnten die Beschäftigten auch für ihre Psyche gebrauchen. Schon seit einiger Zeit gibt es Hinweise auf Mobbing



Achim Schecher, Betriebsratsvorsitzender Decoma

durch Vorgesetzte, sogenanntes Bossing.

Da sich die Fälle in letzter Zeit häuften, ist der Betriebsrat tätig geworden und hat mit der Unternehmensleitung und der IG Metall erste Gespräche geführt. Einig waren sich alle Seiten, dass solche Verhaltensweisen auf keinen Fall geduldet werden und man Ursachen und Lösungen für die Problematik finden will. »Hier beginnt aber das Problem«, so der Betriebsratsvorsitzende Joachim Schecher. »Hinter vorgehaltener Hand redet jeder darüber, offen darüber zu sprechen, traut sich bislang aber kaum jemand. Wir

überlegen zusammen mit der IG Metall, wie wir das aus dem Tabubereich herausholen. Die Betroffenen und Zeugen müssen wir davon überzeugen, darüber zu sprechen.« Aktive Mobbinghandlungen schädigen die Gesundheit der Beschäftigten gravierend und schaden auch dem Betrieb. Der Betriebsrat überlegt sich, sich mit den im Betrieb vertretenen Krankenkassen in Verbindung zu setzen, um den Anteil der psychischen Erkrankungen an den Arbeitsunfähigkeitstagen zu ermitteln. So kann das Problembewusstsein geschärft werden. Ebenfalls in der Überlegung ist die

Idee, eine anonyme Hotline einzurichten, die es Mobbingopfern ermöglicht, über ihre täglichen Erfahrungen zu reden und Hilfe zu bekommen. Auch eine Qualifizierungsoffensive für Vorgesetzte ist vorgesehen. Diese und weitere Ideen sollen nach Auffassung des Betriebsrats in eine Betriebsvereinbarung zum partnerschaftlichen Verhalten im Betrieb einmünden. Ziel ist es, im Betrieb ein Klima zu schaffen, in dem Menschen ohne zusätzlichen psychischen Druck ihrer Arbeit nachgehen können. Ein Beispiel, das auch in anderen Betrieben Schule machen sollte. ■

TERMINE

- **4. Dezember, 9 Uhr**
Tagesschulung BR-Wahl
»Normales Wahlverfahren«,
IG Metall Offenbach
- **11. Dezember, 10 Uhr**
Treffen Arbeitskreis Ü55,
IG Metall Offenbach
- **17. Dezember, 15 Uhr**
CProjekt Arbeitskreis Ü55,
IG Metall Offenbach

Impressum

IG Metall Offenbach
Berliner Str. 220-224
63067 Offenbach
Telefon 069 82979 00
Fax 069 829790-50
E-Mail: offenbach@igmetall.de

Internet:
 igmetall-offenbach.de
 Redaktion:
 Marita Weber (verantwortlich);
 Manuel Schmidt

Rechte des Betriebsrats werden missachtet

Herzing + Schroth wendet Salami Taktik an

Der Automobilzulieferer Herzing+Schroth Obertshausen fertigt überwiegend Getriebebauteile.

Die Geschäftsleitung verändert Arbeitsorganisation und Abläufe und betreibt Outsourcing. Dies stellt eine Betriebsänderung dar, der Betriebsrat ist zu beteiligen. Der Arbeitgeber bestreitet dies und legte dem Betriebsrat Kündigungen auf den Tisch. Die-

ser wehrt sich auf unser Anraten vor dem Arbeitsgericht. Den Betroffenen wird empfohlen, gegen die Kündigung zu klagen.

Ein weiteres großes Ärgernis ist die Übernahme der Auszubildenden.

Diese sollen nur befristet übernommen werden, trotz hoher Leiharbeitsquoten im Betrieb und einem hohen Altersdurchschnitt der Beschäftigten. ■



Marita Weber, Erste Bevollmächtigte IG Metall Offenbach

Veranstaltung des Arbeitskreis Ü55 sehr gut besucht

Keine Angst vor Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Der Arbeitskreis Ü55 der Verwaltungsstelle Offenbach hatte am 23. Oktober zum Thema »Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung« eingeladen. Mario Klein, Bezirksgeschäftsführer vom Sozialverband VdK Hessen referierte

sachkundig zum Thema und machte den Gästen Mut, das Thema anzupacken. Aufgrund der hohen Anzahl von Interessierten plant die Verwaltungsstelle weitere Veranstaltungen zum Thema anzubieten. ■



RECHTSSCHUTZ

Zur Fristwahrung:

Unser Büro ist vom 23. Dezember bis zum 5. Januar nicht besetzt. In dieser Zeit findet keine Rechtsberatung statt. Eventuell ablaufende Fristen können durch uns nicht gewahrt werden. **In äußerst dringenden Fällen, wenn Fristablauf droht,** bitten wir darum, sich an das DGB Rechtsschutz-Büro Mainz, Telefon 06131 627 17-0, E-Mail: mainz@dgbrechtsschutz.de, oder die Rechtsantragsstellen beim Arbeits- oder Sozialgericht Wiesbaden zu wenden.



Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 61
65185 Wiesbaden
Telefon 0611 999 64-0
Fax 0611 999 64-99
E-Mail:
wiesbaden-limburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-frankfurt-wiesbaden-limburg.de
Redaktion:
Doris Wege (verantwortlich),
Elke Bethwell

Für Nachhaltigkeit der Politik

IN BETRIEB UND GESELLSCHAFT

Mitglieder des Ortsvorstands sowie Vertreter weiterer tarif- und betriebspolitisch prägender Betriebe analysieren in einem dreitägigen Treffen aktuelle Politikvorschläge. Sie wollen einen Kurswechsel zu mehr Nachhaltigkeit.

Diskutiert wurde über die sich daraus ergebenden Anforderungen an die lokale Arbeit im Betrieb wie auch in der Verwaltungsstelle. Nächster Handlungsschwerpunkt im Jahr 2014 wird die Unterstützung verschiedener Wahlen sein. Es werden Betriebsräte, Vertretungen der Schwerbehinderten und die Jugend- und Auszubildendenvertretungen neu gewählt. Damit werden entscheidende Weichen dafür gestellt, wie die Rechte der Beschäftigten gewahrt und verbessert werden können. Geplant ist die Erschließung weiterer Betriebe. In immer mehr Betrieben gelingt es, eine tarifliche Bindung wieder herzustellen. In

unserer Region gibt es aber immer noch zu viele, die der Tarifbindung den Rücken gekehrt haben. Die Folgen sind deutliche höhere Arbeitszeiten bei weniger Entgelt-

zuwachsen. Hier muss die gesellschaftliche Wertschätzung erhöht werden. Schlechtere Arbeitsbedingungen fangen nicht erst beim Mindestlohn an! ■



Aktuelles aus dem Arbeits- und Sozialrecht

Reinhard Schütte referierte in der Betriebsrat-Info-Runde.

Rechtsanwalt Reinhard Schütte (Foto) gab wichtige Erkenntnisse aus Beschluss- und Einigungsstellenverfahren, welche die Kanzlei Schütte und Kollegen für Betriebsräte führte, an die zahlreich anwesenden Betriebsräte weiter. Häufige Streitpunkte sind Arbeitszeit, Sozialplan- und Interes-

senausgleich sowie Personelles. Anschließend gab Kollegin Elke Bethwell einen Überblick über neue Regelungen bei der arbeitsmedizinischen Vorsorge. Der daraus resultierende Handlungsbedarf der Interessenvertretungen in den Betrieben wird in Folgeveranstaltungen zu diskutieren sein. ■



»Aufstocker«-Rechte nutzen

Ansprüche auf Ergänzung von Geringverdienst

Leider erhalten nicht alle Menschen das Einkommen, das sie verdienen. Mitunter reicht es nicht, um die Familie zu ernähren. Dennoch bleiben nicht selten Rechte aus dem SGB II ungenutzt. Je nach Einkommen, Familiengröße und zu deckenden Unterkunfts- und Heizkosten kann »aufstockendes Arbeitslosengeld

II« beansprucht werden. Sind Kinder im Haushalt, können weitere Leistungen in Frage kommen. Ohne Antrag läuft da allerdings nichts! Wird der Antrag abgelehnt, kann gegebenenfalls im Widerspruchsverfahren die Rechtmäßigkeit geprüft werden. Die IG Metall gewährt ihren Mitgliedern hierfür Rechtsschutz. ■

»Weihnachtsgeld«

Geregelt in Tarifverträgen der IG Metall

Liebe Leute, denkt daran, Weihnachtsgeld kommt nicht vom Weihnachtsmann! Das tarifliche »Weihnachtsgeld« (Sonderzahlung) wurde über Jahrzehnte erkämpft und kommt als eine Extraportion Geld zum Jahresende gerade recht. Tarifverträge gelten zwischen den **beiderseits** Tarifgebundenen, das heißt Anspruch

haben Mitglieder der IG Metall in tarifgebundenen Betrieben. ■



WIR GRATULIEREN

■ 93 Jahre

Ludwig Ringeisen, Homburg

■ 85 Jahre

Günter Morgenstern,
Wahnwegen

Helmut Semar, Contwig
Erich Sonntag, Homburg

■ 80 Jahre

Frieda Klinck,
Schönenberg-Kübelberg
Kurt Nothof, Brücken
Kurt Schwarz, Rosenkopf
Klara Specht, Bexbach
Heinz Theisohn, Battweiler

■ 75 Jahre

Magdalene Bienert,
Kaiserslautern
Günter Brengel,
Bruchmühlbach-Miesau
Heinz Daniel, Pirmasens
Alfred Hemmer,
Martinshöhe
Horst Huether,
Großsteinhausen
Christa Hussung, Homburg
Gerhard Knabl, St. Wendel
Karl Kühn, Zweibrücken
Herta Sonntag, Frohnhofen

■ 70 Jahre

Kurt Artuna, Zweibrücken
Walter Blatt, Gersheim
Mehmet Dönmez,
Blieskastel
Emile Jicquel, Rimling
Hans Werner Kloß,
Dittweiler
Peter Lebek,
Theisbergstegen
Joachim Lill, Eschbach
Peter Müller, Blieskastel
Klaus Reischmann,
Martinshöhe
Christa Schiel-Bennewart,
Waldfischbach-Burgalben
Günter Schmidt,
Neunkirchen
Karl H. Schmolzi,
Neunkirchen
Dieter Schwab, Bechhofen
Werner Stauch, Ottweiler
Siegfried Stegner,
Althornbach
Karin Stöhr,
Schönenberg-Kübelberg
Hans Dieter Theis,
Blieskastel
Lorenzo Tricoli, Homburg

Alle Maschinen standen still

WARNSTREIK- PREMIERE BEI STAMATEC IN ZWEIBRÜCKEN

Zum ersten Mal in der Geschichte ihres Unternehmens gingen die Beschäftigten von StaMaTec in Zweibrücken am 6. November in einen ein-stündigen Warnstreik. Die Belegschaft fordert einen Haustarifvertrag – und ein Grundentgelt von 2220 Euro im Monat für die Facharbeiter.

Lange hat es rumort bei dem mittelständischen Stahl- und Maschinenbauer, der seinen Firmensitz im Gewerbegebiet am Funkturm hat. Vor einigen Monaten wählte die rund 70-köpfige Belegschaft von StaMaTec dann einen Betriebsrat: Ein erster Erfolg für die IG Metall.

Doch die zweite Forderung der Beschäftigten, nämlich nach einer gerechten Bezahlung, scheint dem Eigentümer fast noch schwerer zu fallen. Wochenlang verhandelte die IG Metall mit seinen Beauftragten über einen Haustarifvertrag. Zentrale Forderung: Ein monatliches Grundentgelt von 2220 Euro für Facharbeiter. »Eine Forderung, die sich der Betrieb auch wirtschaftlich leisten kann«,



Metaller vor dem Werkstor: Trotz heftigem Regen war der erste Warnstreik bei StaMaTec in Zweibrücken ein voller Erfolg.

sagte die IG Metall zur Begründung. Doch als am Verhandlungstisch immer noch nichts passierte, handelte am 6. November die Belegschaft: Mit dem ersten Warnstreik in der Geschichte des Un-

ternehmens. Eine Stunde standen bei StaMaTec alle Maschinen still. »Und wenn sich nichts bewegt, war das nur ein Anfang,« kündigen IG Metall und Belegschaft an. ■

Homburg: Skandal bei VarioPack

Gegen die skandalösen Arbeitsverhältnisse bei der Homburger Firma VarioPack, einem Zulieferer für Bosch, haben Metallerrinnen und Metaller aus der Region am 6. November demonstriert. Anlass war die Entfernung eines zu hun-

dert Prozent schwerbehinderten Mitarbeiters von seinem Arbeitsplatz, weil die Geschäftsführung ihn verdächtigte, die Missstände öffentlich gemacht zu haben. »Wir fordern, dass dieser Mann wieder in den Betrieb kommt«, sagte der

Erste Bevollmächtigte Werner Cappel. »Und wir fordern die Geschäftsführung von Bosch auf, als sozial verpflichtetes Unternehmen solchen Zuständen direkt vor ihrer Haustür nicht länger tatenlos zuzusehen.« ■

Zweibrücken: Sozialplan für Terex

Nach mehr als 20 Wochen zähen Verhandlungen konnten die IG Metall und der Terex-Betriebsrat einen Teilerfolg in der Einigungsstelle erzielen.

Statt 245 Arbeitsplätzen, wie von der Geschäftsführung gefordert, sollen jetzt 120 am Standort Zweibrücken abgebaut werden. Außerdem konnten die Bedingungen, zu denen die Arbeitnehmer den Betrieb verlassen, durch

einen Sozialplan erheblich verbessert werden. Auch die Auszubildenden, die ursprünglich überhaupt nicht übernommen werden sollten, bekommen jetzt befristete Arbeitsverträge.

Für den IG Metall-Verhandlungsführer Ralf Cavelius enthält das Ergebnis »wichtige Verbesserungen gegenüber den ursprünglichen Plänen der Geschäftsführung.« ■

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon: 06841 93 37-0
Fax: 06841 93 37-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Werner Cappel
(verantwortlich), Ralf
Reinstädler, Ralf Cavelius,
Peter Vollmar

IG Metall Neunkirchen ehrt 312 Jubilare

FEIERSTUNDE IN DER GEBLÄSEHALLE

Ein passenderer Ort hätte sich schwerlich finden lassen: Über 150 Jahre eisengeschichtliche Arbeiterkultur manifestiert sich auf dem ehemaligen Hüttenareal in Neunkirchen. Das perfekte Umfeld für die IG Metall Neunkirchen, Tradition und Moderne zu feiern.

Am 25. Oktober ehrte sie in der Gebläsehalle in Neunkirchen 312 ihrer Mitglieder für langjährige Zugehörigkeit. Im Beisein etlicher Prominenz eröffnete der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Neunkirchen, Jörg Caspar, die Feier. Für ihre gelebte Solidarität und Treue zur Gewerkschaft dankte er den anwesenden Jubilaren. Mit dem Hinweis, eine Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen lasse sich nur gemeinsam erreichen, unterstrich er die Wichtigkeit ihres Bekenntnisses zur IG Metall. Nur mit einer großen und mächtigen Interessenvertretung sei eine Einflussnahme auf Parteien und Regie-

rungsarbeit möglich. Daraus resultieren die Anteile gewerkschaftlicher Anliegen um Mindestlohn und Leiharbeit in offiziellen Parteiprogrammen.

Die Koalitionsgespräche in Berlin können sich daher der vollen Aufmerksamkeit der IG Metall sicher sein. Mit der Übernahme des ehemaligen Bauknecht-Werkes durch die ZF und bei diversen Neuansiedlungen namhafter Be-

Christian Benner den Ausgang der Bundestagswahlen. Die Niederlage der FDP begrüßte sie als den Abschied von marktradikaler Klientelpolitik. Die CDU verdanke ihre Gewinne vornehmlich Angela Merkel, die dank guter Wirtschaftsdaten punkten konnte. Die IG Metall wird weiterhin Druck ausüben für die Einführung eines flächendeckenden Mindestlohns, gegen sachgrundlose Befristun-

denwoche. Nach dieser Zeitreise thematisierte sie die Beschäftigtenbefragung der IG Metall im Sommer 2013. Über 500 000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland wurden zu den Gegebenheiten in ihrem Arbeitsumfeld und ihren Erwartungen für die Zukunft befragt.

Die Ergebnisse unterstreichen das Verlangen nach Vereinbarkeit von Arbeit und Leben, besonders aber das altersgerechte Arbeiten und die Rente. Die bisherige Rentenpolitik steure auf ein Desaster zu, so Christiane Benner. Sinkendes Rentenniveau, zu wenig altersgerechte Arbeitsplätze, steigende Altersarmut, flexible Altersübergänge statt Einheitsrente mit 67 seien nur einige der dringend zu lösenden Themen. Mit dem Appell zur Lösung anstehender Probleme schloss sie ihre Rede.

Die ihren Worten folgenden Ehrungen nahmen der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Neunkirchen Jörg Caspar, der Zweite Bevollmächtigte Stefan Biehl, und die Festrednerin Christiane Benner vor. In geselliger Runde eröffnete das anschließende Essen Möglichkeiten zum Gedanken- und Erinnerungsaustausch. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der Gruppe »Rastlos«. ■



Unsere Jubilare mit 60 Jahren Mitgliedschaft

triebe führte Jörg Caspar Beispiele für die jüngeren Erfolge der Verwaltungsstelle Neunkirchen auf. Grußworte von Oberbürgermeister Jürgen Fried als Vertreter der Stadt Neunkirchen und Eugen Roth vom DGB folgten.

Die Festrede der Jubilarehrung hielt Christiane Benner, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. In ihr betonte sie zu Beginn noch einmal die Wichtigkeit des Engagements der Mitglieder in den Betrieben. In den vergangenen Jahren sei die Notwendigkeit eines Kurswechsels in Wirtschaft und Gesellschaft immer deutlicher hervorgetreten, mehr soziale Gerechtigkeit, mehr Demokratie und Mitbestimmung zwingend erforderlich. Wie Jörg Caspar in seiner Eröffnungsrede beleuchtete auch

gen und den Missbrauch von Leiharbeit und Werkverträgen, für mehr Mitbestimmung für Betriebsräte und nicht zuletzt für eine bessere Rentenpolitik.

Den Jubilaren rechnete sie gemeinsam fast 12 000 Mitgliedsjahre bei der IG Metall Neunkirchen vor. 100 Mitglieder wurden für 25 Jahre Zugehörigkeit, 160 Jubilare für 40 Jahre, 37 Mitglieder für 50 Jahre und 15 Mitglieder für 60 Jahre Zugehörigkeit geehrt. Für jedes Beitrittsjahr nannte sie geschichtlich markante Ereignisse. Vom Arbeiteraufstand in der DDR 1953, dem Rücktritt des damaligen Bundeskanzlers Konrad Adenauer 1963, der Ölkrise 1973 reichte die Rückschau bis zur Einführung der 37,5 Stundenwoche in der Metallindustrie im Jahr 1988 als erster Schritt zur 35 Stun-

FROHE FESTTAGE



Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

das Jahr 2013 geht langsam zu Ende. Für unsere Gewerkschaft war es ein gutes Jahr, in dem wir gemeinsam viele Erfolge erreicht haben. Wir bedanken uns bei unseren Betriebsräten, unseren Vertrauensleuten und allen Mitgliedern, die sich 2013 im Betrieb und der Gesellschaft für unsere Ziele eingesetzt haben.

Wir wünschen Euch und Euren Familien schöne Weihnachtsfeiertage und ein gutes Neues Jahr.

Eure IG Metall Neunkirchen

Impressum

IG Metall Neunkirchen
Bürgermeister-Ludwig-Str. 8
66538 Neunkirchen
Telefon 06821 - 270 37
Fax 06821 - 126 76
E-Mail:
neunkirchen@igmetall.de

Internet:
 igmetall-neunkirchen.de
 Redaktion: Jörg Caspar (verantwortlich), Simon Geib

PERSONELLES

Olaf Kämpfer



Die erste DGB-Kreisdelegiertenkonferenz Gotha wählte am 26. Oktober ihren neuen DGB-Kreisvorstand sowie Olaf Kämpfer, Betriebsratsvorsitzender von Schmitz Cargobull in Gotha, zum neuen Vorsitzenden des DGB-Kreisverbandes Gotha für die kommenden vier Jahre.

Weiter sprachen sich die Delegierten für die Stärkung und intensivere Nutzung des Gewerkschaftsladens in Gotha sowie für einen gesetzlichen bundesweit einheitlichen Mindestlohn aus. ■

Michael Lemm



Die erste DGB-Kreisdelegiertenkonferenz in Eisenach wählte am 19. Oktober ihren neuen DGB-Kreisvorstand für den DGB-Kreisverband Wartburgkreis und Eisenach für die kommenden vier Jahre. Michael Lemm, freigestelltes Betriebsratsmitglied bei Bosch in Eisenach, ist neuer stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbandes.

Weiter sprachen sich die Delegierten für einen gesetzlichen bundesweit einheitlichen Mindestlohn sowie das Verbot rechtsextremer Organisationen aus. ■

Tritt ein, Gotha !

SPRECHSTUNDEN IM GEWERK- SCHAFTSLADEN

Jeden zweiten Donnerstag im Monat findet in der Zeit von 15 bis 17 Uhr im Gewerkschaftsladen Gotha, Hauptmarkt 47/ Ecke Pfortenstraße, eine Sprechstunde der IG Metall statt.

Seit Anfang des Jahres 2013 bieten wir als IG Metall unseren Mitgliedern in der Region Gotha eine Sprechstunde im Gewerkschaftsladen Gotha an. Auch Interessierte sind willkommen, sich über gewerkschaftliche Themen zu informieren.

Zu den Sprechstunden können Mitglieder ihre Angelegenheiten rund um die Mitgliedschaft klären. Das können Fragen zu Leistungen der IG Metall, zu Änderungen persönlicher Daten, zur Abgabe von Unterlagen und vieles mehr sein.

Ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen stehen für Gespräche zur Verfügung. Wir wünschen uns, dass noch mehr Kolleginnen



Gewerkschaftsladen in Gotha

und Kollegen dieses Angebot nutzen. Die Termine können telefonisch bei der IG Metall Eisenach unter 03691-25490 erfragt wer-

den. Eine Veröffentlichung in der Tagespresse erfolgt ebenfalls. Nächste Termine sind am 5. und am 19. Dezember. ■

Probier' doch mal!

5. Dezember, 17 Uhr in der Karlstraße Eisenach

Jugendliche und der Arbeitskreis außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit der IG Metall Eisenach verteilen am 5. Dezember in der Karlstraße in Eisenach »Wahlplätzchen«. Sie wollen einen Hinweis geben auf das Jahr 2014 mit Betriebsratswahlen, Jugend- und Auszubildendenvertreterwahlen

und Schwerbehindertenvertreterwahlen in den Betrieben. Es geht aber auch um die Europawahl, die Landtagswahl in Thüringen sowie Kommunalwahlen in Thüringen.

Zu den süßen Leckereien gibt es hilfreiche Informationen rund um die im kommenden Jahr anstehenden Wahlen. ■

JAHRESENDE

Schließstage

Das Büro der IG Metall Eisenach ist am Jahresende vom 23. Dezember 2013 bis zum 3. Januar 2014 geschlossen.

Wer noch in diesem Jahr Fragen klären möchte oder in einer Rechtssache eine Frist einhalten muss, kann uns bis einschließlich 20. Dezember wie gewohnt erreichen.



Eure IG Metall Eisenach

TERMINE

AGA-Sitzung

■ 2. Dezember, 9.30 Uhr

Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit, Ort: IG Metall Eisenach, Rennbahn 5, Eisenach

OFA-Sitzung

■ 3. Dezember, 17 Uhr

Ortsfrauenausschuss, Ort: IG Metall Eisenach, Rennbahn 5, Eisenach

Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 03691 25 49-0
Fax 03691 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
► igmetall-eisenach.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

TERMINE

TREFFEN DER ERWERBSLOSEN UND SENIOREN

- 4. Dezember, 14 Uhr
Erfurt
- 9. Dezember, 9 Uhr
Weimar
- 11. Dezember, 14 Uhr
Arnstadt
- 12. Dezember, 13 Uhr
Sömmerda
- 18. Dezember, 14 Uhr
Apolda

GREMIEN

Delegiertenversammlung

- 12. Dezember, 16.30 Uhr
Erfurt

Ortsvorstand

- 16. Dezember, 17 Uhr
Erfurt

Ortsfrauenausschuss

- 9. Dezember, 17 Uhr
Erfurt

Ortsjugendausschuss

- 10. Dez., 16 Uhr
Erfurt

Ortsvertrauensleuteausschuss

- 10. Dezember, 16.30 Uhr
Erfurt

Arbeitskreis Solar

- 5. Dezember, 16 Uhr
Erfurt

BILDUNGSARBEIT

Betriebsräte- tagesschulung

- 19. Dezember, 8.30 Uhr
Erfurt



Impressum

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon: 0361 - 565 85 - 0
Fax: 0361 - 565 85 - 99
E-Mail: erfurt@igmetall.de
Internet:
erfurt.igmetall.de
Redaktion: W. Lemb
(verantwortlich), K. J. Breuer
Redaktionsschluss: 15. Nov.
(15. 12. für die Januar-Ausgabe)



Die Kolleginnen und Kollegen sind jederzeit bereit, für ihre Interessen zu kämpfen. Dies haben sie zuletzt im Mai beim Warnstreik in der Tarifrunde bewiesen.

Konzernumbau bei Schuler

ARBEITGEBER WILL BUNDESWEIT 350 STELLEN STREICHEN

Betriebsrat und IG Metall verhindern Ausspielen der Standorte gegeneinander.

Das Erfurter Werk des Pressenherstellers Schuler, ehemals Umformtechnik Erfurt, wurde im Frühjahr diesen Jahres an den österreichischen Maschinenbauer Andritz verkauft. Trotz eines guten Geschäftsergebnisses für 2013 sollen alle deutschen Standorte umgebaut sowie Teile der Produktion nach China verlagert oder anderweitig fremd vergeben werden. Weiterhin soll es zu weitreichenden strukturellen Änderungen im Bereich der unternehmensinternen Dienstleistungen kommen.

Alle diese Maßnahmen gehen mit Stellenstreichungen oder sogar Betriebsschließungen ein-

her. Davon ist auch der Standort Erfurt betroffen. Ralf Fiedler, Vorsitzender des Erfurter Betriebsrates, meint: »Auch wenn die Einschnitte für Erfurt weniger massiv als an anderen Standorten erscheinen, werden wir uns in unserer konzernweiten Solidarität nicht auseinandertreiben lassen. Wir versuchen gemeinsam den Konzepten des Vorstandes eigene Vorstellungen gegenüberzustellen und für sozial verträgliche Lösungen für alle Kolleginnen und Kollegen zu kämpfen. Die IG Metall wird uns auf diesem Weg unterstützen und begleiten.« ■

Bald Bildungsurlaub?

Die IG Metall begrüßt den vorgelegten Gesetzentwurf der Landesregierung und fordert Nachbesserungen im Detail.

Die Arbeitgeber wollen das Thüringer Bildungsfreistellungs-Gesetz verhindern. Aus der Beschäftigtenbefragung der IG Metall geht jedoch hervor, dass sie ihre Hausaufgaben in der Weiterbildung nicht gemacht haben.

Von den befragten 5221 Thüringer Beschäftigten gaben nur vier Prozent an, ihr Betrieb biete ausreichend Möglichkeiten zur Weiterbildung an. Der Großteil von 74 Prozent meinte, dass dies eher nicht (34 Prozent) oder gar nicht (40 Prozent) zutrifft. »Diese Zahlen entlarven die Kritik der

Arbeitgeber als rhetorisches Manöver, das mit der betrieblichen Realität nichts zu tun hat. Es gibt daher gute Gründe für die Thüringer Regierungskoalition, das Bildungsfreistellungs-gesetz auf die politische Agenda zu setzen«, so Wolfgang Lemb, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Erfurt. Das Gesetz ist nicht perfekt. Kritikwürdig ist, dass Beschäftigte von Kleinbetrieben unter zehn Mitarbeitern ausgeschlossen sein sollen und dass Arbeitgeber einen Teil der Arbeitsausfälle vom Land erstattet bekommen sollen. ■

KÖNIG+NEURATH

Werksschließung in Weißensee

Der Büromöbelhersteller König und Neurath will sein Werk in Weißensee schließen. Die Entscheidung ist angesichts der schwarzen Zahlen und der guten Arbeit der Kolleginnen und Kollegen in Weißensee nicht nachvollziehbar. Derzeit finden Gespräche zwischen dem Arbeitgeber und der IG Metall statt. Für die IG Metall und den Betriebsrat hat, wenn der Schließungsbeschluss nicht abgewendet werden kann, die Sozialverträglichkeit oberste Priorität.

Deshalb werden wir um jede Altersgruppe, von den Azubis bis zu den älteren Beschäftigten, separat kämpfen. Es geht um Menschen, die zum Teil über Jahrzehnte beste Arbeit geleistet haben. ■



Werksgelände von K+N in Weißensee

BETRIEBSRATSWAHL

Schulung der Wahlvorstände

Für die von März bis Mai stattfindenden Betriebsratswahlen bieten wir Schulungen für die Wahlvorstände an. Diese finden an folgenden Terminen statt:

- 12. Dezember, 8.30 Uhr
normales Wahlverfahren
- 15. Dezember, 8.30 Uhr
vereinfachtes Wahlverfahren
- 16. Januar, 8.30 Uhr
normales Wahlverfahren
- 12. Februar, 8.30 Uhr
Optionaler Termin zu beiden Wahlverfahren



TERMINE

Wahlvorstandsschulung zur Betriebsratswahl

■ 6. Dezember, 9 Uhr

Teichhotel, Teichstraße 21, Schmalkalden

■ 11. Dezember, 9 Uhr

Schlossgartenpassage, Arnstädter Straße 8-10, Ohrdruf

■ 13. Dezember, 9 Uhr

Gasthof »Hüttensteinach«, Steinacher Straße 118, Sonneberg

■ 16. Dezember, 9 Uhr

Logotel Eisenach, Karl-Marx-Straße, Eisenach

■ 19. Dezember, 9 Uhr

Logotel Eisenach, Karl-Marx-Straße, Eisenach

Noch ohne Betriebsrat?

In Betrieben mit mehr als fünf Beschäftigten sollen Betriebsräte gewählt werden. Gerade in Südthüringen gibt es immer noch viele Belegschaften, die diesen Standard bisher nicht hergestellt haben.

Die IG Metall Suhl-Sonneberg unterstützt bei Betriebsratswahlen in den Betrieben. Das gilt aber umso mehr dort, wo bisher kein Betriebsrat besteht. Am Anfang sind (nur) drei Beschäftigte aus dem jeweiligen Betrieb erforderlich, um eine Betriebsratswahl zu starten.

Nur keine Scheu, sich an uns zu wenden und das weitere Vorgehen gemeinsam abzustimmen. Jede Belegschaft ohne Betriebsrat vergibt sich viele Chancen. ■

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 036 81 7118-30
Fax 036 81 7118-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:

► suhl-sonneberg-igmetall.de

Redaktion:
Thomas Steinhäuser
(verantwortlich)

Gegen Rechts in Suhl ...

RATSCHLAG 2013 IN SUHL

... und anderswo in Thüringen war der Konsens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen 23. Antifaschistischen und Antirassistischen Ratschlags.

Anfang November fand in Suhl der diesjährige Ratschlag statt. Am Abend des 1. November schritten zahlreiche Menschen im Rahmen eines Mahngangs markante Punkte in Suhl ab. Bahnhof, Stolpersteine in der Stadt, Waffnenmuseum, Rathaus, Steinweg, ehemalige Synagoge und das Denkmal im Stadtpark waren dabei interessante Stationen.

Am 2. November fand der Ratschlag im Staatlichen Gymnasium Suhl statt. In verschiedenen Workshops, in Plenumsdiskussionen und ungezwungen während des ganzen Tages tauschten sich aktive Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen und politischen Strömungen aus.

Alle einte das Ziel, den Kampf gegen Antifaschismus und Antirassismus zu stärken, sich zu vernetzen, auszutauschen und mitei-



Mahngang durch Suhl am 1. November

ander zu diskutieren. Der Ratschlag findet jedes Jahr anderswo in Thüringen statt – jeweils in zeitlicher Nähe zum 9. November, um an den Jahrestag

der Reichspogromnacht 1938 zu erinnern, als während des Nationalsozialismus landesweit Verbrechen an jüdischen Menschen begangen wurden. ■

Handwerker wollen Tarif.

Tischler-Innungen verhandeln mit der IG Metall.

Bundesweit gelten inzwischen Tarifverträge der IG Metall für das Tischlerhandwerk – mit Ausnahme in Thüringen. Der Landesinnungsverband für das Tischlerhandwerk war nicht bereit, den für die neuen Bundesländern abgeschlossenen Tarifvertrag anzuerkennen und zu übernehmen.

In Thüringen gibt es jedoch vier Tischler-Innungen, die nicht (mehr) Mitglied im Landesinnungsverband sind. Dazu zählt auch die Innung Schmalkalden-Meiningen. Diese Innungen streben einen Tarifvertrag für Tischler mit der IG Metall an. Die IG Metall ist dazu bereit.

Es fand am 14. Oktober ein erstes Gespräch zwischen der IG Metall und Handwerksvertretern

in Eisenach statt. Die Stimmung in dieser Verhandlung, an der auch der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Suhl-Sonneberg, Thomas Steinhäuser, teilnahm, war konstruktiv.

Es ist an der Zeit, die ewig gestrigen Vorbehalte, dass IG Metall-Tarifverträge und Handwerk nicht zusammen passen, endlich aufzugeben. Wir wollen als IG Metall auch in anderen Handwerksbranchen Tarifverträge mit und für unsere Mitglieder abschließen. Aber gerade im Handwerk sind viele Beschäftigte bisher nicht gewerkschaftlich organisiert. Das muss sich ändern. Dann sind wir auch tarifpolitisch durchsetzungsfähiger in den Handwerksbereichen. ■

JAHRESENDE

SchließBtage

Das Büro der IG Metall Suhl-Sonneberg ist am Jahresende vom 23. Dezember bis zum 3. Januar 2014 geschlossen. Wer noch in diesem Jahr Fragen klären möchte oder in einer Rechtssache eine Frist einhalten muss, kann uns bis einschließlich 20. Dezember wie gewohnt erreichen. ■



Eure IG Metall Suhl-Sonneberg